

# WiFi und die Konditorkunst

**N**ach den Besorgungen gönnen wir uns eine süße Kaffeepause. Für so einen normalen Wochentag ist das Café ungewöhnlich gut besucht. Die Gäste, vorwiegend Damen höherer Semester, nippen glücklich an Tortenspezialitäten und einem Tässchen Kaffee. Es darf auch ein Gläschen Weißwein sein (lieblich oder herb). Meine liebe Frau und ich sind ebenfalls bald hingerissen von köstlicher Marzipan- und Cappuccinotorte. Nein, bestätigen wir uns gegenseitig, wir sind hier nicht in Lübeck oder Wien, sondern in Wanheimerort! Während des Gaumengenusses entdecke ich im Schaufenster ein transparentes Schild und staune über seinen Text: „WiFi inside“. Das Café bietet den Gästen also nicht nur feinste Torten, Kuchen und Gebäck an, sondern ganz weltstädtisch auch draht- und kostenlosen Internetzugang! Toll! Doch wie in Wien! Ein Blick in die Runde erweist allerdings, dass niemand an einem Smartphone oder Tablet fingert. Der Zuspruch liegt also gar nicht an der Surfmöglichkeit. Sondern am Frühlingswetter? An der Karnevalsstimmung? An der Semesterzahl? An der Nähe zum Waldfriedhof? Vielleicht an allem ein wenig. Aber entscheidend ist wohl die hohe Konditorkunst.